

# HERDECKE & WETTER

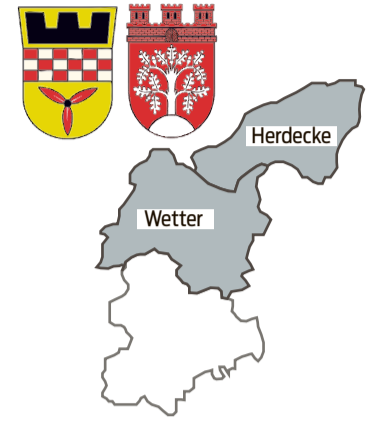
**MITGLIEDER FASSEN BEIM HTC MIT AN**

Tennisplätze vom Schlamm befreit *Lokalsport*



**DAS WETTER**  
Heute meist sonnig

Morgen	Übermorgen
13° 23°	16° 24°



**GUTEN MORGEN**

wünscht Steffen Gerber



## Der Mensch als seltsame Spezie

Was ist nur mit der Menschheit los? Während viele in Deutschland mit den existenziellen Folgen des Hochwassers kämpfen, landete Amazon-Gründer Jeff Bezos gestern nach seinem Flug ins All wohlbehalten wieder auf der Erde. So wie es Milliardär Richard Branson vor einigen Tagen gelang. Für solch eine krasse Diskrepanz ist genau dieses Wort erfunden worden.

Aber der Blick muss gar nicht gen Himmel gehen. Es reicht, die Polizeimeldungen aus Gevelsberg und Hagen zu lesen. In der Vollmestadt waren demnach wieder „Klängelkerle“ unterwegs, die im Sperrmüll nach Verwertbarem suchen. Ordnungshüter fanden in Kleintransportern Möbel, Elektrogeräte sowie Almetall. Einen Nachweis über ein angemeldetes Gewerbe konnten die Männer nicht erbringen. Die Beamten leiteten Ordnungswidrigkeitenverfahren ein. Das Leid anderer wollten auch Diebe in Gevelsberg ausnutzen. Dort plünderten laut Polizei Unbekannte ein Hotel in der Straße Am Vogelsang, das ebenfalls vom Hochwasser betroffen war, und stahlen Gegenstände.

Mal unter uns: Werden jetzt immer mehr Leute bekloppt?

**ZITAT DES TAGES**

**„Wir möchten ein mutmachendes Leuchtturmprojekt in der Kulturlandschaft sein.“**

**Kris Köhler**, Schauspieler aus Wetter, der mit seiner ganzen Familie in der Pandemie die traditionsreiche Wuppertaler Kulturstätte „K4“ übernommen hat. Nun finden im „Theater der Menschlichkeit“ erstmals Aufführungen statt. **Seite 4**

**ZAHLE DES TAGES**

**44 Jahre** lang hat Ulrike Brauer als Betreuungskraft in der Werkstatt für behinderte Menschen der Evangelischen Stiftung Volmarstein gearbeitet. Nun ist die dienstälteste Mitarbeiterin den Ruhestand gegangen. **Seite 5**



Ankunft am vorübergehenden Domizil: Senior Dieter Vollbracht freut sich über den herzlichen Empfang in Alt-Wetter.

FOTO: ELISABETH SEMME

## Übergangsbleibe im Zauleck-Haus

Bodelschwingh-Haus der Diakonie in Hagen nach Hochwasser unbewohnbar. 57 alte Menschen ziehen nun in das leergezogene Pflegeheim an der Wilhelmstraße ein

Von Elisabeth Semme

**Wetter/Hagen.** Zehn Monate lang war das Gebäude an der Wilhelmstraße 32a verwaist. Sämtliche Bewohner des ehemaligen Johannes-Zauleck-Altenheims sind in anderen Einrichtungen untergebracht worden, weil die Diakonie Mark-Ruhr als Träger einen Umbau plant. Am Dienstag kehrte nun wieder Leben ins ehemalige Zauleck-Haus ein. Wobei der Grund eher ein trauriger ist: Das Bodelschwingh-Haus am Kuhlerkamp in Hagen wurde in Folge des Unwetters so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner ausquartiert werden mussten.

**„Schutt und Geröll haben auch das Erdgeschoss verwüstet. Dort stand der Schlamm 20 Zentimeter hoch.“**

**Volker Holländer**, Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr

Die Diakonie reagierte schnell und nutzt als Ersatz-Domizil ihr eigenes Zauleck-Haus in Wetter, in dem die alten Menschen nun eine Bleibe auf Zeit gefunden haben.

Doch der Reihe nach. Das Bodelschwingh-Haus wurde am vergangenen Mittwochabend von den Fluten des Kuhle Bachs überschwemmt. „Der Keller war vollgelaufen, Heizung, Brandmelder, die komplette Infrastruktur wurde dabei zerstört“, erklärt Volker Holländer, Geschäftsführer der Diakonie Mark-Ruhr. „Schutt und Geröll haben auch das Erdgeschoss verwüstet, dort stand der Schlamm 20 Zentimeter hoch“, so Volker Holländer weiter. Niemand, so betont er, sei dabei zu Schaden gekommen.

Die Mitarbeiter hätten sofort und gut reagiert und Bewohner in die oberen Geschosse verlegt. „Dort

wurde es dann aber eng, und außerdem war der Strom ja weg. Deswegen kamen Bewohner, die an eine Langzeit-Beatmung angeschlossen sind, direkt mit Rettungswagen ins Krankenhaus. Allen anderen geht es gut“, versichert der Geschäftsführer. Feuerwehr und THW hätten am Donnerstag den Keller leer gepumpt, und eine Trocknungsfirma habe schließlich alles wieder getrocknet. „Aber die ganze Technik, die Infrastruktur funktioniert nicht mehr, und deswegen haben wir uns für den Umzug nach Wetter entschieden. Wir haben alle Mitarbeiter zusammengezogen, von denen ein Teil im Bodelschwingh-Haus half, der andere Teil hat im Zauleck-Haus alles vorbereitet, die Duschen durchgespült und so weiter.“ Am Wochenende wurde dann bereits das ganze Mobiliar der Bewohner mitsamt Inhalt nach Wetter transportiert.

Am Dienstagmorgen trafen dann die ersten acht Senioren in ihrem Übergangs-Domizil in Wetter ein. Nach und nach kamen in einem kleinen Pendelverkehr weitere betagte Damen und Herren in der Harkortstadt an. Und wie lange werden sie hier bleiben? Volker Holländer: „Die Techniker schätzen, dass es etwa sechs Monate werden. Das Problem ist auch nicht die Arbeit, aber es werden jede Menge Ersatzteile etwa für die Heizung gebraucht. Alle Elektroanschlüsse sind kaputt. Und da gab es ja schon



**Schnell noch ein paar Kisten auspacken, bevor wieder Senioren kommen: Leiterin Nicole Kaschub packt kräftig mit an.**

FOTO: ELISABETH SEMME

vor der Flutkatastrophe Engpässe, die sich jetzt natürlich noch weiter verschärfen, weil an so vielen Stellen und Orten alles kaputt ist.“

**Ehrenamtliche machen mobil**

Nun aber müssen die Seniorinnen und Senioren den Umzug in ein anderes Haus, in eine andere Stadt erst einmal verdauen. Dabei würden selbstverständlich auch Angehörige helfen, betont Volker Holländer. Einige hätten ihre Mutter oder ihren Vater auch selbst vom Kuhlerkamp nach Wetter gefahren. Und auch das Mitarbeiterteam muss sich an

anderer Stelle neu sortieren. „Es sind sogar einige extra aus dem Urlaub zurückgekommen, um zu helfen“, sagt Cornelia Altmann, Fachbereichsleiterin Hagen und EN-Kreis, während sie vor Ort in Wetter auf den nächsten Kleinbus mit Senioren wartet. 57 der insgesamt 78 alten Leute sind nun vorübergehend hier untergebracht; die anderen sind auf Einrichtungen u.a. in Breckerfeld, Witten, Schwerte oder Dahl verteilt worden.

Um allen die Eingewöhnung in Wetter leichter zu machen, hat die Nachbarschaftshilfe Wetter schon ordentlich vorgesorgt: Heike Neuhaus, Mitinitiatorin der zu Beginn der Coronapandemie gegründeten Initiative, zögerte keine Sekunde, als die Frage nach Unterstützung an sie herangetragen wurde und mobilisierte sofort zahlreiche ehrenamtlich Engagierte. Zum Einzug wollen die Mitleidtragenden nun die Flutopfer mit liebevoll gepackten Päckchen empfangen. Marion Schmitt, Inhaberin des Blumengeschäfts „Rosige Zeiten“, möchte die Aufenthaltsräume der Bewohner mit Sonnenblumen auf den Tischen dekorieren. Und Werner Koch, der singende Ex-Politist, hat sich sofort bereit erklärt, für die Senioren einen musikalischen Nachmittag zu gestalten, sobald ein wenig Ruhe dort eingekehrt ist.

Geplant hat Heike Neuhaus zudem, kleine Lesungen für die alten Menschen anzubieten. Dafür sucht sie noch Ehrenamtliche

**Ende des Zauleck-Hauses und neue Pläne**

■ Um den **Jahreswechsel 2019/2020** herum wurde öffentlich, dass die Diakonie Mark-Ruhr die traditionsreiche Pflegeeinrichtung Johannes-Zauleck-Haus schließend würde. Für viele Wetteraner, deren Angehörigen dort lebten, **war das ein Schock.**

■ **Im September 2020 wurde das Zauleck-Seniorenheim geschlossen.**

Der Stadt Wetter liegt ein Bauantrag der Diakonie zur Prüfung vor, der eine Umnutzung des Gebäudes vorsieht.

■ Demnach **sollen dort 42 Wohneinheiten mit zubuchbaren Leistungen für Senioren entstehen.** Die Wohnungen in einer Größenordnung von 45 bis 120 Quadratmetern sollen entsprechend barriere-

frei werden.

■ **Vorgesehen sind außerdem Angebote im Erdgeschoss** wie etwa eine ärztliche Versorgung, ein mobiler Friseur sowie Gemeinschaftsräume. Auch 50 Stellplätze sind Bestandteil der neuen Planungen. Ebenfalls beantragt wurde die **Aufsattlung eines weiteren Geschosses.**

## Keine neuen Infektionen in 24 Stunden

Inzidenz steigt kreisweit auf 8,6

**Ennepe-Ruhr.** Im Ennepe-Ruhr-Kreis gibt es 13.504 bestätigte Corona-Fälle (Stand Dienstag, 20. Juli). Die Zahl der Infektionen ist innerhalb der letzten 24 Stunden nicht gestiegen. 47 Kreisbewohner sind aktuell infiziert, von diesen sind 22 nachweislich von einer Virusvariante betroffen.

13.091 Menschen gelten als genesen. Die Sieben-Tage-Inzidenz, also die Zahl der Neuinfektionen in den vergangenen 7 Tagen pro 100.000 Einwohner, liegt im Kreisgebiet bei 8,6 (Vortag 7,7). In den Krankenhäusern im Kreisgebiet sind derzeit zwei Patienten mit Corona-Infektion in stationärer Behandlung, keiner wird intensivmedizinisch betreut.

Die aktuell 47 Erkrankten wohnen in Breckerfeld (1/1 nachweislich mit Virusvariante), Ennepetal (2/0), Gevelsberg (3/0), Hattingen (10/5), Herdecke (8/5), Schwelm (3/1), Sprockhövel (4/0), Wetter (3/2) und Witten (13/8). Die Gesunden kommen aus Breckerfeld (372), Ennepetal (1294), Gevelsberg (1335), Hattingen (2120), Herdecke (844), Schwelm (1321), Sprockhövel (847), Wetter (943) und Witten (4015).

Für die positiven Fälle sowie für Ansteckungsverdächtige ist häusliche Quarantäne angeordnet. Insgesamt gilt diese Vorgabe für 116 Personen im Kreis. Im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion sind im Ennepe-Ruhr-Kreis 366 Personen verstorben. Die Todesfälle verteilen sich wie folgt auf die kreisangehörigen Städte: Breckerfeld (10), Ennepetal (20), Gevelsberg (26), Hattingen (76), Herdecke (39), Schwelm (31), Sprockhövel (21), Wetter (10) und Witten (133).

Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe meldet in ihrem Impfbericht für den Ennepe-Ruhr-Kreis 202.161 erstgeimpfte Bürgerinnen und Bürger, 164.255 sind bereits vollständig geimpft. Der Impfbericht erfasst Impfungen der niedergelassenen Ärzte, Impfzentren, mobilen Teams und Krankenhäuser.

## 86-Jährige wird vermisst

**Herdecke.** Die 86-jährige Erika D. aus Herdecke ist seit Sonntagabend, 18. Juli, nicht mehr erreichbar. Möglicherweise ist sie mit einem Ticket für den ÖPNV unterwegs, heißt es in einer Suchmeldung. Die Vermisste ist laut Polizeiangaben zeitlich und örtlich orientiert, aber nicht gut zu Fuß.

Die Seniorin kann wie folgt beschrieben werden: graue Haare, schlanke Figur, ca. 1,50 bis 1,55 Meter groß. Wer kann Angaben zum Aufenthaltsort von Erika D. machen? Wer Hinweise geben kann, wendet sich bitte an die Polizei unter ☎ 02335/9166-7000.

**i** Ein Bild der Vermissten hat die Polizei im Fahndungsportal veröffentlicht, zu finden im Internet unter [polizei.nrw/fahndungen/vermisste/herdecke-vermisste-seniorin](http://polizei.nrw/fahndungen/vermisste/herdecke-vermisste-seniorin)